Benefizkonzert des Rotary Clubs Bietigheim-Vaihingen in der Vaihinger Stadthalle

Mit Haydn und Mozart gegen die Polio

VAIHINGEN (dk) – Zufriedene Gesichter der Veranstalter beim Benefizkonzert anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Rotary Clubs Bietigheim-Vaihingen in der Vaihinger Stadthalle. Ihrem Aufruf mitzuhelfen, dass die Kinderlähmung endgültig weltweit besiegt werde, war das Publikum zahlreich gefolgt. Der gute Zweck wurde also erreicht, was den Vorsitzenden des regionalen Clubs Thomas Fritz und den Governor Kay zu Recht mit Stolz und Freude erfüllte.

Zur Belohnung für die gute Tat gab es ein Konzert des Kammerorchesters „arcata" Stuttgart, das eigentlich zum traditionellen Adventskonzert der Ensinger Classics erwartet wurde. Thomas Fritz, auch für diese beliebte musikalische Reihe zuständig, konnte so elegant zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Der Wechsel von der kammermusikalisch bewährten Peterskirche in die großräumige Stadthalle vollzog sich akustisch relativ problemlos, da der Bühne ein großflächiges Podest vorgebaut war - eine Lösung, die bei ähnlich bestückten Veranstaltungen Schule machen sollte.

Patrick Strub, Gründer und Leiter der „arcata", stand trotz Achillessehnenriss am Pult und rettete mit einer enormen Energieleistung den Abend. Die gewohnten Werkerläuterungen waren in diesem Rahmen wohl ohnehin nicht vorgesehen. Sonst hätte der Dirigent sicher über das Hauptwerk, Mozarts Klavierkonzert in Es-Dur KV 271, einiges zu sagen gehabt. Etwa, dass sich hinter der mysteriösen, offenbar hochvirtuosen Widmungsträgerin „Mlle. Jeunehomme" Victoire Jenamy, Tochter des berühmten Tänzers Georges Noverre, verbirgt, sieben Jahre älter als Mozart, der dieses „Weltwunder" mit 21 Jahren – sozusagen aus heiter-düsterem Himmel – schuf. „Von hier an ist dem Mozart-Spieler eine Last der Vollkommenheit auferlegt, die über seine Kräfte geht", schreibt Alfred Brendel dazu in seinem Buch „Über Musik", und er weiß, wovon er redet.

Der preisgekrönte und international renommierte Pianist Oliver Kern bewältigte die technischen Schwierigkeiten bravourös und hatte in der Tat auch „viel zu sagen", war gleichsam den Geheimnissen des vielschichtigen Werkes erfolgreich auf der Spur. Nicht immer war ihm dabei die durch vier Bläser verstärkte „arcata" ein ebenbürtiger Dialog-Partner, wiewohl sie ihn aufmerksam und sensibel begleitete. Das - bis dahin in Mozarts Schaffen - einzigartige c-Moll-Andantino zog trotz aller Akuratesse etwas sorglos vorüber. Und als wollte er diesen Eindruck vergessen machen, stürzte sich Kern mit Vehemenz und Brillanz ins Presto-Finale und riss die „arcata" und das Publikum förmlich mit sich fort.

Nachdem der Abend mit Johann Christian Bachs (Mozarts Londoner Freund) g-Moll-Sinfonie (op. 6, Nr. 6), der man gern das Etikett „Sturm und Drang" anklebt, nicht gar zu stürmisch begonnen hatte, sollte nach der Pause Giuseppe Torellis (kein Druckfehler!) „Weihnachtskonzert" für adventliche Stimmung sorgen. Doch das kleine Concerto grosso des Veronesers (1658 - 1709) erinnerte im 2. Largo eher an Vivaldis „Winter", jedenfalls wartete man auf eine „Hirtenmusik" vergeblich. Zu hören war jedoch eine fein ausbalancierte, von den konzertierenden Stimmführern unaufdringlich bestimmte Wiedergabe, die die langjährige Erfahrung des Orchesters und seines Dirigenten im Umgang mit Barockmusik eindrucksvoll dokumentierte.

Preisgekrönter Pianist: Oliver Kern.

Mit Haydns Sinfonie Nr. 49 landete man zum Schluss dann schon fast in der Passionszeit. Der Beiname „La passione", zumal in Verbindung mit der Tonart f-Moll, macht durchaus Sinn, wenn man im einleitenden Adagio an Haydn „Sieben letzte Worte des Erlösers am Kreuz" denkt. Dieser majestätische Satz bestimmt das ganze Werk, wenn sich auch Ernst und Dramatik im Menuett und Presto-Finale etwas verflüchtigen. Hier fanden Strub und seine Musiker zu einem galant-entspannten Musizieren auf technisch hohem Niveau. Es war, als hätte der Dirigent nun alle Schmerzen vergessen und so wünschte er seinen dankbaren Hörern ein frohes Fest ohne Stress und Hektik - mit dem unbeschwerten Menuett aus Mozarts A-Dur-Sinfonie KV 201.

VAIHINGER KREISZEITUNG
Donnerstag, 18. Dezember 2008

Mit Kammermusik gegen Polio: Beim Benefizkonzert des Rotary Clubs Bietigheim-Vaihingen spielte „arcata". *Fotos: Arning*

Dirigierte „einbeinig": Patrick Strub.